

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 46. Neuenbürg, Mittwoch den 11. Juni 1856.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. - Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 R. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. - Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 Kr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Die Ortsvorsteher werden aufgefordert, die seit einem Jahr durch Tod, Auswanderung oder Verheirathung der Pflichtigen in dem Bestand der Landwehrlisten von 1853, 1854 und 1855 eingetretenen Veränderungen binnen 8 Tagen anzuzeigen.

Den 6. Juni 1856.

R. Oberamt.
Baur.

Durch Verfügung des R. Ministeriums des Innern vom 6. Juni d. J., wurde dem Geometer Johannes Hörrmann von Gräfenhausen die Berechtigung zu Ausübung der Feldmesserkunst entzogen, wovon die Ortsvorsteher ihre Gemeinde-Angehörigen mit dem Bemerken in Kenntniß zu setzen haben, daß Messurfunden, von Hörrmann gefertigt, künftig nicht mehr angenommen werden.

Neuenbürg, den 8. Juni 1856.

R. Oberamt.
Baur.

Revier Wildbad.

Verkauf von 124 Klafter Tannen-Rinde aus dem Staatswald Meistern Ahrb. 1, am 13. d., Morgens 9 Uhr, auf dem Rathhaus in Wildbad.

Neuenbürg, den 7. Juni 1856.

R. Forstamt.
Lang.

Revier Herrenalb.

Verkauf von Tannenholz auf dem Stock

am 13. d. M. Morgens 10 Uhr auf dem Rathhaus in Herrenalb:

aus dem Pfahlwald	100 Stämme,
" " Bursberg (Sägberg)	200 "
" " Brennwald	600 "

Neuenbürg, den 8. Juni 1856.

R. Forstamt.
Lang.

Neuenbürg.

Bekanntmachung für Flößer.

Die gegenwärtige Fahrzeit für Langholz auf der kleinen Enz wird hiemit bis zum 21. d. einschließlich verlängert; die nächste Einbindezeit dauert deshalb nur vom 22. bis letzten d. M. Neuenbürg, den 9. Juni 1856.

R. Forstamt.
Lang.

Forstamt Altensteig.

Holz-Verkauf.

Am Samstag den 14. Juni, Morgens 9 Uhr, kommen im Enzklösterle zum Verkauf:

1) vom Revier Hofstett aus den Staatswaldungen Schindelhardt, Brändlesberg, Mastberg, Sommerberg, Stuzberg, Hünerbach etc.

166 Stamm tannen Langholz,
65 Säglöße und
37 Stamm eichen Nutzholz;

im Citele: 52 Klafter buchene Prügel, 8³/₄ Kfst. tannene Scheiter, 11¹/₂ Kfst. tannene Prügel und 400 unaufgebundene Wellen.

2) vom Revier Simmersfeld aus den Staatswaldungen kleine Mühlhalde und Haagwald: 59 Kfst. buchene, 126 Kfst. tannene Prügel und zu 7800 Stk. Wellen geschätztes Reisfach.

Altensteig, den 6. Juni 1856.

R. Forstamt.
Alber.

Neuenbürg.

Akkord

über das Bestechen des südöstlichen Giebels des Armenhauses.

Ein solcher wird am Samstag den 14. Juni Abends 5 Uhr, auf's Meß abgeschlossen.

Den 9. Juni 1856.

Stadt-Schultheissenamt.
Wesinger.

Ottenhausen.

Gläubiger-Aufruf.

Um die Güterkauffchillings-Verweisung der Eberhard Spiegel, Schumachers Wittwe, Katharina, geb. Schneider von hier, mit Sicherheit vornehmen zu können, werden deren Gläubiger aufgefordert, ihre Forderungen binnen 10 Tagen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung dahier anzuzeigen.

Den 5. Juni 1856.

Unterpfandsbehörde:
Vorstand Schultheiß Becker.

Ottenhausen.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 17. Juni, von Vormittags 9 Uhr an, werden in dem hiesigen Gemeindewald 70 Stämme Eichenholz, das sich theils zu Holländer-, theils zu Küfer-, Säg- und Bauholz eignet, im öffentlichen Aufstreich um baare Bezahlung verkauft, wozu die Kaufsliebhaber höflich eingeladen werden.

Die Zusammenkunft findet beim hiesigen Rathhaus statt.

Den 6. Juni 1856.

Schultheiß Becker.

Arnbach.

Holz-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am Donnerstag den 19. Juni, Morgens 8 Uhr

ansfangend auf hiesigem Rathhause:
750 Stück tannene Sägflöße,
125 Stämme Bauholz

im öffentlichen Aufstreich, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 10. Juni 1856.

Schultheißenamt.

Privatnachrichten.

Mittageffen der Amts-Versammlungsglieder am 13. d. M. im Gasthof zur Krone.

D o b e l.

200 und 300 fl. Pflegschafts-Geld sind zum Ausleihen gegen gesetzliche Sicherheit parat bei Barth, zum Köhler.

Unterlengenhardt.

700 fl. Pflegschafts-Geld liegen gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat bei Schnauser.

Neuenbürg.

Das Heu- und Dehmdgras von 9/10 Viertel Wiesen verkauft

Christiane Mohlers
Wittwe.

Neuenbürg.

Sensen und Sicheln

vorzüglicher Qualität bei
Kaufmann Bohnenberger.

Neuenbürg.

250 fl. Pflegschaftsgeld liegen gegen gesetzliche Versicherung zum Ausleihen bereit, wo, sagt die Redaktion.

Die Magdeburger Hagel-Versicherungs-Gesellschaft

übernimmt auch in diesem Jahre Versicherungen zu billigen festen Prämien.

Wird die Versicherung auf fünf Jahre oder länger genommen, so gewährt die Gesellschaft einen ansehnlichen Rabatt.

Wer seinen Prämienbetrag nicht gleich bezahlen will, erhält Borgfrist bis Martini.

Die Entschädigungen werden in allen Jahren stets prompt, voll und in baarem Gelde binnen Monatsfrist nach Feststellung des Schadens ausbezahlt.

In Württemberg wurden im vorigen Jahre auf 42 Feldmarken Entschädigungen geleistet und waren die Versicherten mit Regulirung der Schäden vollkommen zufrieden.

Prospekte, Police-Bedingungen, Antrags-Formulare werden gratis abgegeben, sowie jede zu wünschende Auskunft bereitwilligst ertheilt.

Der Haupt-Agent:

Ferdinand Garnier in Stuttgart.

Bezirks-Agent:

Friedrich Meeh in Neuenbürg.

Kronik.

Deutschland.

In der Bundestags-Sitzung vom 5. Juni,

gaben mehrere Gesandte Erklärungen in Bezug auf die Niederlegung einer Commission zu Ausarbeitung des Entwurfs eines allgemeinen deutschen Handelsgesetzes.



Württemberg.

Diensta Nachrichten.

Seine Königliche Majestät haben den Geheimen Sekretär bei dem Geheimen Rathe v. Röder zu Höchst Ihrem Kammerherrn gnädigt ernannt — den Amtsnotar Maser von Schwend, O. Gaildorf, seiner Bitte gemäß auf die erledigte Amtsnotarstelle in Wiblingen, O. Kaupheim gnädigt zu versetzen geruht — den Justizreferendar I. Kl. Kerler von Teinach in die Zahl der Rechtskonsulenten gnädigt aufzunehmen geruht; derselbe hat Brackenheim zu seinem Wohnsitz gewählt. — Forkwart Klett in Königsbronn ist in seiner bisherigen Eigenschaft nach Steinheim, Forst's Heidenheim versetzt worden.

Diensterledigungen.

Das Amtsnotariat Schwend, O. Gaildorf — die Revierförsterstellen Reichenberg, F. Reichenberg — Rößfeld, F. Crailsheim — Schwend, F. Lorch — Betzenreute, F. Weingarten.

Stuttgart, 6. Juni. Vorgestern traf der erste Leibarzt des Königs, Staatsrath Dr. v. Ludwig, wieder hier ein. In Folge seines Ausspruches wird die Kaiserin Wittve von Rußland nun jedenfalls nach Württemberg und zwar am 16. oder 17. hierberkommen und alsdann das Wildbad besuchen, wobin gestern schon einer ihrer Hofbeamten hier durchgereist ist, um die nöthigen Vorkehrungen zu treffen. Mit der Kaiserin zugleich wird auch ihr Bruder, der König von Preußen, hier anlangen, für welchen die Zimmer im k. Residenzschlosse in Bereitschaft gesetzt sind, während die Kaiserin die Villa des Kronprinzen bei Berg bewohnen wird.

In Tübingen sind 2 junge Leute beim Baden im Neckar ertrunken.

Neuenbürg, 10. Juni. Diesen Abend zwischen 5 und 6 Uhr hatten wir ein starkes Gewitter mit Hagel, der glücklicherweise keinen größeren Schaden verursachte.

Oesterreich.

Wien, 4. Juni. Der österreichische Telegraph, der im Jahre 1847 kaum noch 80 Meilen umfaßte, hat sich bis heute bereits zu einer Länge von 964.3 Meilen mit 1625.9 Meilen Drahtlänge ausgedehnt, behauptet also vor den meisten andern Ländern Europa's den Vorrang.

A u s l a n d.

Frankreich.

Nach Berichten von Reisenden ist auch die Normandie von einer Ueberschwemmung bedroht. Die Eure, die Seine und all ihre Nebenflüsse sind dort theils schon ausgetreten, theils dem Ueberfluthen nahe. Der Schaden, welchen die furchtbaren Ueberschwemmungen in Frankreich anrichteten, wird von sachkundigen Personen auf 5—600 Millionen Frs. angeschlagen.

Großbritannien.

Um die Gerüchte, daß Lord Palmerston's Gesundheit stark erschüttert sey, Lügen zu strafen, genüge die Notiz, daß der Lord am Derby-Tage von seinem Bureau in Whitehall nach Epsom ritt, dort dem Rennen beiwohnte, und dann im ununterbrochenen Galopp wieder nach Hause

sprengte. Die Entfernung beträgt wohl 12—14 engl. Meilen, und Lord Palmerston ist 72 Jahre alt. Ein solcher Ritt in solchem Alter ist wahrlich kein Beweis von einer erschütterten Gesundheit.

Amerika.

Newyork, 24. Mai. Wie natürlich beschäftigt die Differenz mit England die ganze Aufmerksamkeit des Publikums in den Vereinigten Staaten; aber nach den Stimmen der Presse zu urtheilen, wünscht, hofft und rechnet Alles auf Frieden.

Miszellen.

Der Flach s.

(Aus J. J. Schouw's Naturschilderungen.)

Wir kennen Alle die Flachspflanze; wir wissen, daß, wenn wir im April oder Mai ihre kleinen, glänzenden Samen säen, schnell aus denselben schlanke, dünne, am Gipfel sich verzweigende Stengel emporwachsen, welche dicht mit lancettförmigen Blättern besetzt sind, und ganz oben himmelblaue, kurzdauernde Blumen tragen, nach deren Abfall sich bald braune Kapseln zeigen, welche darauf hindeuten, daß die Pflanze schon nach 3—4 Monaten, nachdem sie emporgekeimt ist, ausgehoben werden kann, um die Fasern zu liefern, welche uns einen wichtigen Bekleidungsstoff geben. Ich werde nicht weiter auf die Beschreibung der Pflanze eingehen, aber dennoch, durch eine kleine Abweichung vom Hauptthema, einige für das Pflanzenreich geltende Naturgesetze erwähnen, welche gerade hier sehr deutlich hervortreten.

Die tägliche Erfahrung wird uns hinreichend davon überzeugt haben, daß alle vollkommeneren Thiere nach einem solchen Typus gebaut sind, daß von einer Mittellinie sich die Organe paarweis zu beiden Seiten stellen. Davon zeugen hinreichend die vier Beine der Säugethiere und der meisten Reptilien, die Flügel und Beine der Vögel, die Brust- und Bauchfloßen der Fische, die sechs Füße der Insekten, die acht der Spinnen, die größere Anzahl der Fußpaare bei den Krustaceen und Anneliden; die Augen der Thiere, die Ohren, die beiden Seiten der Kiefer u. s. w. Ganz anders ist der Typus der Pflanzen. Wo an Regeln gebundene Verhältnisse deutlich hervortreten, was hauptsächlich von der Blume und der Frucht gilt, da gehen die Organe in der Regel wie Strahlen von einem Mittelpunkt aus. Doch giebt es einige Pflanzen, bei welchen die Theile der Blume sich nach beiden Seiten einer Mittellinie ordnen (nach einigen Verfassern symmetrische Blumen), z. B. die Lippenblüthler. Umgekehrt verhalten sich die niedrigeren Thiere (Strahlenthiere, Polypen) in dieser Hinsicht wie die Pflanzen.

Mit diesem Unterschied steht in Verbindung, daß, während die geraden Zahlen die herrschenden bei den Thieren (mit Ausnahme der niedrigsten), dagegen die ungeraden Zahlen bei den Pflanzen überwiegen sind, und besonders sind es die beiden Zahlen 3 und 5 mit ihren Verdoppelungen (6, 9 und 10, 20), welche im Pflanzenreich hervortreten, und zwar auf solche Weise, daß in einer großen Pflanzengruppe die Drei-



zahl, in einer anderen die Fünffzahl herrscht. Wir können sie danach die Dreizahl- und Fünffzahl-Pflanzen benennen. Beim Flachß tritt die letzte Zahl sehr bestimmt hervor.

Ein anderes Naturgesetz, welches die Untersuchung der Pflanzen uns lehrt, ist das, daß die Blume eine Sammlung mehrerer Kränze von mehr oder weniger umgebildeten Blättern ist, und daß die Blätter dieser Kränze sehr oft mit einander abwechseln. Beim Flachß sind fünf Kelchblätter, welche nicht sehr von den eigentlichen Blättern abweichen, dann folgen fünf größere, feinere, himmelblaue Kronblätter, von denen jedes zwischen zwei Kelchblättern sitzt, innerhalb der Kronblätter befinden sich fünf Staubgefäße, deren blaue Farbe und feiner Bau ihre Verwandtschaft mit den Kronblättern verräth, und welche mit diesen abwechseln; dann folgen fünf kleine zahnförmige Körper, welche als ein innerer Kranz von Staubgefäßen betrachtet werden müssen, welche unentwickelt und unfruchtbar sind; endlich innerhalb dieser fünf Fruchtblätter, welche zusammengewachsen sind, deren fünf freie verlängerte Spitzen aber die Fünffzahl verrathen. Diese Fruchtblätter werden später zu einer Frucht, welche in fünf Räume abgetheilt ist, aber jede derselben ist wieder durch eine, von der Mittelader hervortretende Scheidewand, welche bei dem gewöhnlichen Flachß nur halb die Achse erreicht, in zwei Räume getheilt, so daß zehn Räume in der Kapsel entstehen.

Die wichtigste Anwendung des Flachßes ist die der Fasern, der langen, zähen Fasern, welche das Zellengewebe der Stängel durchstreichen. Diese Fasern sind von demselben Bau, wie der Bast in den Bäumen (Lindenbast u. a.), wie die Fasern beim Hanf, beim neuseeländischen Flachß und vielen anderen Pflanzen, welche Bekleidungsstoffe geben. Unter dem Mikroskop zeigen sich die Fasern als sehr verlängerte, röhrenförmige Zellen, mit sehr dicken Wänden, von mehreren Häutchen gebildet, welche sich innen an das ursprüngliche Häutchen legen, Bei der Verarbeitung des Flachßes werden die Bastzellen von dem loseren eigentlichen

Zellengewebe getrennt. Von geringerer Bedeutung, obgleich dennoch wichtig, ist die Anwendung der Samen, deren Del (Leinöl) in vielen Fabrikationszweigen und in der Arzneikunst gebraucht wird.

(Fortsetzung folgt.)

Im Jahr 1855 ist von 12 1/2 Mill. Reisenden auf der Eisenbahn in Preußen nur 1 ohne seine Schuld verwundet worden und Keiner umgekommen und überhaupt kam erst auf 4 Millionen Reisende 1 Verletzung. In England freilich und Amerika, wo man viel schneller und weniger vorsichtig fährt, ist das Verhältniß ungünstiger; man rechnet dort auf etwa 114 Millionen Reisende 10 tödtliche Unfälle ohne eigene Schuld und über 300 Verletzungen, mit eigener Schuld 18 Todesfälle und 20 Verletzungen; kann und will aber Einer nachrechnen, wie viel Unglücksfälle sich wohl bei 12 oder 114 Millionen Reisenden herausstellen, die sich des Wagens und der Pferde oder der andern gebräuchlichen Arten zu reiten bedienen?

Aus vielen Gegenden Deutschlands wird berichtet, daß eine Menge Störche ausgeblieben sind und ihre Nester leer stehen. Als der Grund dieser Erscheinung wird von Hamburg gemeldet, daß ein großer Theil dieser Zugvögel beim Ausbruch eines gewaltigen Orkans ins Meer geschleudert und umgekommen seyen.

Ein Bauer ließ bei einem Goldschmied in Köln fünf goldene Schlüssel, das Stück zu 80 Thlr. an Werth, fertigen und mit seinem Namen bezeichnen. Anfangs fügt man hinzu, habe der Goldarbeiter die Sache nur als Scherz behandelt, als er aber den Ernst und die Zahlfähigkeit des Mannes eingesehen, habe er demselben willfahrt. Auf die Frage: wofür die Löffel bestimmt seyen und weshalb er gerade fünf wolle, entgegnete er, weil er gerade fünf Söhne habe und jedem ein passendes Andenken an das, für den Bauern so heilsbringende Jahr 1855 zurücklassen wolle.

Neuenbürg. Ergebniß des Fruchtmarkts am 7. Juni 1856.

Getreide- Gattungen.	Vorige Nest.		Neue Zufuhr		Gesamts- Betrag		Heutig. Ver- kauf.		Im Nest geblieb.		Höchster Durchschnitts- Preis.		Wahrer Mittelpreis.		Niederkster Durchschnitts- Preis.		Verkaufs- Summe.	
	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	Schfl.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		
Kernen	3	63	66	43	23	20	6	19	48	19	36	852	6					
Gem. Frucht	1	—	1	1	—	—	—	12	—	—	—	12	—					
Gerste	1	—	1	1	—	—	—	11	—	—	—	11	—					
Ackerbohnen	7	—	7	1	6	—	—	13	20	—	—	13	20					
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—					
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—					
Summe	12	63	75	46	29							888	26					

In Vergleichung gegen die Schranne am 31. Mai ist der Mittelpreis des Kernens gestiegen um **fl. 38 fr.**

Brodtaxe

nach dem Mittelpreis vom 31. Mai/7. Juni d. J., à 19 fl. 29 fr.

4 Pfund weißes Kernbrod 15 fr. 1 Kreuzerweck muß wägen 5 1/2 Loth.

Fleischtaxe vom 5. Juni 1856 an:

Dahnenfleisch	12 fr.	Dammelfleisch	9 fr.
Rindfleisch	10 fr.	Schweinefleisch unabgezogen	12 fr.
Rußfleisch	10 fr.	abgezogen	11 fr.
Kalbtfleisch	9 fr.	Stadt-Schuldheissenamt. Besinger.	

